

1968-2018: 50 Jahre Pfarrbrief St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg



PFARRBRIEF



Pfarrbrief St. Michael Perlach

Weihnachten 1975

1. Pfarrbrief 1968 (DIN A4)

Weihnachten 1975

In diesem Jahr kann die Pfarrei St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg das goldene Jubiläum der Herausgabe ihres Pfarrbriefs feiern. [1] Begonnen hat sie 1968 schlicht und einfach mit wenigen DIN A4 Blättern und in der Anfangszeit mit einem viermaligen Erscheinen im Jahr. In den folgenden Jahren ist das reguläre Erscheinen aber auf dreimal festgelegt worden, und zwar zur Oster-, Sommer- und Weihnachtszeit. Sonderausgaben hat es zum Abschied von Pfarrer Wolf-Gunter Zielinski im Herbst 1993, sowie zur Pfarrgemeinderatswahl am 24. April 1994 und zur Kirchenverwaltungswahl am 6. November 1994 gegeben. Im Lauf seines Erscheinens ist der Pfarrbrief sowohl umfangmäßig als auch inhaltlich immer reicher ausgestaltet worden. Bereits 1975 ist ihm sein bis heute beibehaltenes, charakteristisches Format gegeben worden. Hatte der Osterpfarrbrief 2006 noch einen Umfang von 24 Seiten, so war der Osterpfarrbrief 2007 bereits auf 28 Seiten angewachsen; der Osterpfarrbrief 2017 hatte dann schon 60 Seiten. Die "Ökumenischen Pfarrbriefe" waren hierbei ab 1992 sehr bald immer um ca. 10 Seiten umfangreicher. Bis zum Weihnachtspfarrbrief 1999 einschließlich erschien der Pfarrbrief in Schwarz-Weiß; ab dem Osterpfarrbrief 2000 ist er mit farbigen Deckblättern versehen worden, deren Farbe auch im Inneren verwendet wurde. Ab dem Osterpfarrbrief 2010 ist der Pfarrbrief entsprechend den neuen technischen Möglichkeiten, abgesehen vom Textteil, gänzlich mehrfarbig gestaltet worden.

Ein erster Höhepunkt in der Pfarrbriefgeschichte war die Herausgabe des Sonderpfarrbriefs zum 250-jährigen Jubiläum der Barockkirche St. Michael 1730-1980. Er umfasst 46 Seiten und ist in die "Festschrift zum Jubiläum 1980. 800 Jahre St. Michael Perlach. 250 Jahre Barockkirche" (Hrsg. Kath. Pfarramt St. Michael Perlach) eingebunden worden (S. 105-150). Der besondere Dank, den der damalige 1. Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Adolf Hackenberg in seinem Grußwort darin den Mitarbeitern an diesem Sonderpfarrbrief und an der Festschrift für deren ideell und zeitlich großen Einsatz ausgesprochen hat, gebührt anlässlich des 50-jährigen Pfarrbrief-Jubiläums mittlerweile auch allen Mitarbeitern des Pfarrbriefs, die dessen Erscheinen und hohe Qualität durch ihre Beiträge, durch ihre redaktionelle sowie organisatorische Arbeit und durch das Austragen der Hefte in der Pfarrei über ein halbes Jahrhundert ermöglicht haben.

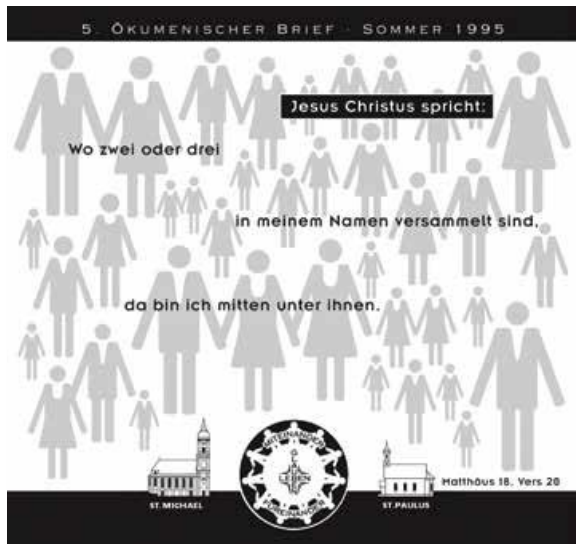


Sonderpfarrbrief 1980

Ostern 1995 (schwarz-weiß)

Ein zweites herausragendes Ereignis in der Pfarrbriefgeschichte ist die Entscheidung für einen periodischen ökumenischen Pfarrbrief gewesen, d. h. dafür, dass in einem der drei Pfarrbriefe eines Jahrgangs Beiträge sowohl der Pfarrei St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg, als Herausgeber, als auch der evangelischen Perlacher Nachbargemeinde St. Paulus enthalten sind. Bis 2011 ist dies der Sommerpfarrbrief gewesen; seit 2012 ist es der Weihnachtspfarrbrief. Ein erster, nichtgezählter "Ökumenischer Brief" ist mit sechs Seiten als "Sonderausgabe 1200 Perlach" aber bereits 1990 erschienen. Der erste gezählte "Ökumenische Brief" ist mit dem Titel "1. Ökumenischer Brief zum Jahr der Glaubenserneuerung 1992 in München-Perlach" 1992 erschienen; im selben Jahr ist auch noch ein "2. Ökumenischer Brief zum Jahr der Glaubenserneuerung 1992" herausgegeben worden. Mit dem "25. Ökumenischen Pfarrbrief" zu Weihnachten 2015 konnte dann ein 25-jähriges Jubiläum gefeiert werden. Das Vorderdeckblatt der ökumenischen Pfarrbriefe hat durch den seinerzeitigen Grafiker des Pfarrbriefs, Herrn Manfred Bartel, jeweils eine besondere Gestaltung erhalten, die aber dann ab dem 7. Brief (1997) im Wesentlichen gleichgeblieben ist; ab dem 22. Brief (2012) ist es durch Herrn Rudolf Held als Nachfolger von Herrn Bartel in Übereinkunft mit dem Sachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit gleichbleibend neugestaltet worden.

Ein drittes gewichtigeres Ereignis, das auch den Pfarrbrief berührte, ist die Gründung des Pfarrverbands Perlach aus den Pfarreien St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg sowie Verklärung Christi am 9. Juni 2013 gewesen. Diese pfarrliche Reorganisation verlangte nämlich auch zu entscheiden, ob es für den Pfarrverband nur einen Pfarrbrief geben soll, oder ob die bestehenden beiden Pfarrbriefe mit möglichen Gemeinsamkeiten fortgeführt werden sollen. Die Entscheidung ist schließlich zu Gunsten der Beibehaltung beider Pfarrbriefe gefallen, da beide in vielerlei Hinsicht einen eigenständigen Charakter und eine eigene lebendige Tradition haben, die es zu bewahren gilt.



5. Ökumenischer Pfarrbrief 1995 (schwarz-weiß)



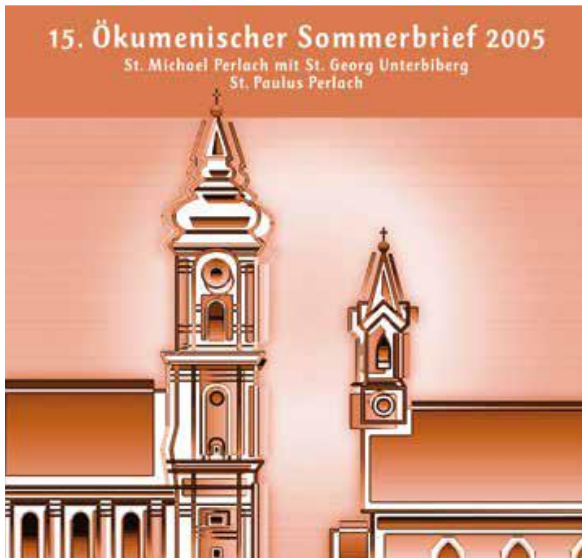
Ostern 2003 (zweifarbige)

Im Jahr 2014 hat der Pfarrbrief der Pfarrei St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg mit drei Heften (Weihnachten 2013, Ostern und Sommer 2014) am Wettbewerb des Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising und des Sankt Michaelsbundes teilgenommen. Unser Pfarrbrief hat mit diesen drei Heften unter ca. 250 Konkurrenten den zweiten Platz belegt.

Sinn und Zweck des Pfarrbriefs als einem Medium mit einer hohen Auflagenzahl und einer großen, vielfältigen Leserschaft sind von Anfang an pfarrlich-kirchliche Information und Kommunikation, eine ausgewählte Dokumentation des Pfarrgeschehens als Ersatz für die eingestellte Schreibung einer eigenen Pfarrchronik, sowie Glaubensbekundung und Glaubensunterweisung gewesen. Daher war es sehr bald das Bestreben des Sachausschusses Öffentlichkeitsarbeit (SA 5), dass die Pfarrgemeinde mit ihren Gruppen und Geschehnissen in den Beiträgen umfassend repräsentiert ist. Entsprechend sollen auch die Verfasser der Beiträge vielfältig sein. Eine inhaltliche Besonderheit des Pfarrbriefs von St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg sind hierbei die perlachkundlichen Beiträge, deren Tradition von Mitgliedern des Festring Perlach e. V. im Zusammenhang mit dem Jubiläum "800 Jahre Pfarrei St. Michael" (1980) und "1200 Jahre Perlach" (1990) begründet worden ist. Der Festring Perlach, der zu Fronleichnam den Träger der St.-Michaels-Fahne stellt und am ersten Adventswochenende zum Christkindlmarkt regelmäßig eine Krippenausstellung macht, ist am 3. September 2017 von der Bayerischen Staatsregierung für seine ehrenamtliche Perlacher Heimatpflege mit einem Fahnenband ausgezeichnet worden.

Das Jubiläum 50 Jahre Pfarrbrief von St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg ist aber nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern zwingt auch dazu einen teilweise fälligen Generationenwechsel durchzuführen. Dies gilt nicht nur für die Redaktion einschließlich der Korrektur sondern in erheblichem Maße auch für das Verteilen und Austragen; denn der beste Pfarrbrief bleibt ohne Resonanz, wenn er nicht zu den Leuten kommt, für die er bestimmt ist.

[1]: Speziellere Beiträge über den Pfarrbrief von St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg sind in den folgenden Pfarrbriefen enthalten: Weihnachten 2006: S. 8-9; Ostern 2011: S. 28; Ostern 2012: S. 10-11; Weihnachten 2014: S. 39; Weihnachten 2015: S. 8-9.



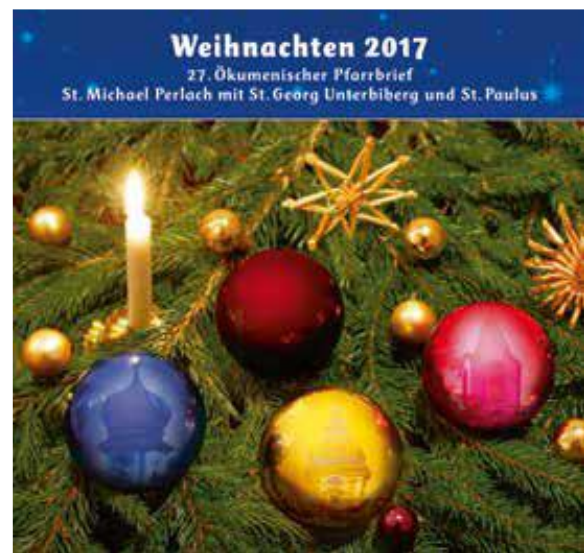
15. Ökumenischer Pfarrbrief 2005 (2 Kirchen)



20. Ökumenischer Pfarrbrief 2010 (3 Kirchen)



Osterpfarrbrief 2017 (mehrfarbig) 27. Ökumenischer



27. Ökumenischer Pfarrbrief 2017

Gedruckte Fassung in:

Osterpfarrbrief 2018. St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg. S. 4-7.

PDF-Datei: 18.03.2018.

Leopold Auburger